

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Elfenbeinküste 2011

Der frühere Präsident der Elfenbeinküste Laurent Gbagbo wurde am 29. November 2011 dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag ausgeliefert. Ihm werden Mord, Vergewaltigung, andere Formen sexueller Gewalt und Verfolgung vorgeworfen. Amnesty International setzt sich dafür ein, dass auch weitere Verbrechen wie das erzwungene Verschwindenlassen und Folter in die Anklage aufgenommen werden.

Auch unter dem neuen Präsidenten Alassane Ouattara kommt es zu Folter: Seit dem 26. April 2011 befindet sich der Gewerkschaftler Basile Mahan Gahé in Haft, ohne dass eine Anklage gegen ihn erhoben wurde. Es wird jedoch vermutet, dass seine Inhaftierung auf vermeintliche Verbindungen zum früheren Präsidenten zurückzuführen ist. Zunächst war er in einer Polizeiwache festgehalten worden, seit dem 09. Juli 2011 befindet er sich nun im Gefängnis Boundiali. Glaubwürdigen Berichten zufolge wurde der Gewerkschaftler vor allem in den ersten Tagen seiner Haft gefoltert und befindet sich in schlechter gesundheitlicher Verfassung.

Die Elfenbeinküste hat die Anti-Folter-Konvention der Vereinten Nationen (CAT) ratifiziert, das Zusatzprotokoll (OP-CAT) bislang jedoch noch nicht.